

Interview-Serie mit dem SV-Vorstand

# „DIE GESUNDHEIT IST DAS HÖCHSTE GUT UNSERER RASSE“

Auf der Bundesversammlung im Mai 2015 wurde Lothar Quoll zum SV-Vereinszuchtwart wiedergewählt. Zeit, über seine zurückliegende Amtszeit, aber auch neue Pläne für unsere Rasse zu sprechen. Pressesprecherin Roswitha Dannenberg traf ihn für uns auf einer Veranstaltung in Schleswig-Holstein.

Von Roswitha Dannenberg, SV-Pressesprecherin

**Herzlich willkommen in der Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein und ein großes Dankeschön dafür, dass Du am Tag vor dem Richten der Landesgruppen-Zuchtschau bereit bist, dieses Interview zu geben.**

**Auf der Bundesversammlung im Mai dieses Jahres hast Du Dich für eine weitere Amtszeit als Vereinszuchtwart zur Wahl gestellt. Herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl in dieses für unsere Rasse so enorm wichtige Amt. Welche Vorhaben konntest Du in den letzten zwei Jahren anschieben, welche hast Du vielleicht sogar schon beendet?**

Ich habe fünf Kernthemen priorisiert und zwar in folgender Reihenfolge:

- Gesundheit, denn sie ist das höchste Gut unserer Rasse!
- Dann natürlich die Größe und die Blutbasis.
- Ich war dafür, eine Anlageprüfung einzuführen, um die Gebrauchstüchtigkeit der Hunde zu steigern.
- Das fünfte Thema, welches in unserem Verein unter dem Synonym „Übertypisierung“ beschrieben wird, gilt es zurückzudrängen (z. B. die instabile Hinterhand). Übertypisierung findet sich immer dort, wo der jeweilige Züchter oder Aussteller noch ha-



ben will (mehr als der Durchschnitt). Wir müssen wieder versuchen, den Hund in der Mitte zu züchten! In den letzten 20 Jahren haben wir sowohl in der Leistung als auch auf der Zuchtseite immer nur nach Spitzen gezüchtet.

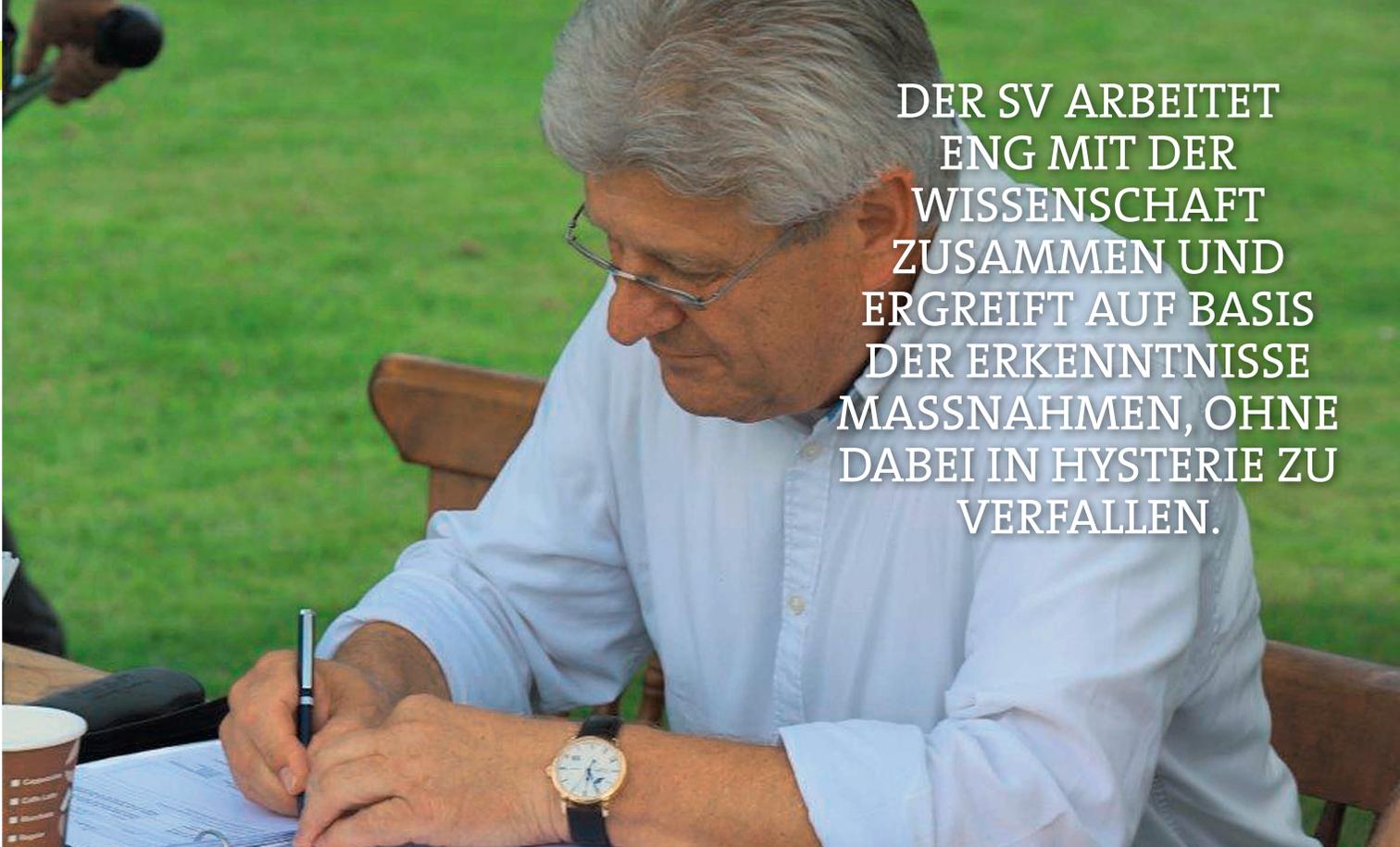
**Welche weiteren Punkte stehen auf Deiner Agenda?**

Außerdem wurde das Identitätsröntgen in das Qualitätsröntgen umgewandelt. Nach meiner Meinung dürfen wir es gegenüber der Öffentlichkeit keinesfalls zulassen, Hunde in der Zucht zu belassen, die ein positives ED- oder HD-Merkmal haben.

Es sind inzwischen andere Krankheitsbilder wie z. B. Osteochondrosen, die Lumbosakralen Übergangswirbel oder die Degenerative Myelopathie iden-

Lothar Quoll ist seit 1974 Mitglied im SV. Im Mai 2015 wurde er zum Vereinszuchtwart wiedergewählt.





DER SV ARBEITET  
ENG MIT DER  
WISSENSCHAFT  
ZUSAMMEN UND  
ERGREIFT AUF BASIS  
DER ERKENNTNISSE  
MASSNAHMEN, OHNE  
DABEI IN HYSTERIE ZU  
VERFALLEN.

tifiziert worden. Viele Erbfehler werden in der Regel durch rezessive Gene in monogenen oder häufiger noch in polygenen Erbgängen kontrolliert. Das heißt, es wirken viele Gene auf ein bestimmtes Merkmal.

Der autosomal-rezessive Erbgang ist eine Form der Vererbung, bei der das defekte Allel auf beiden gleichartigen Chromosomen (homologen Chromosomen) bzw. Autosomen vorliegen muss, damit die Krankheit bzw. das Merkmal zum Ausbruch kommt. (Es erkranken nur homozygote Träger des betroffenen Allels.) Rezessive Erbfehlergene bleiben oft über mehrere Generationen unentdeckt, obwohl sie in einer Population

von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Der Erbfehler wird dann phänotypisch sichtbar, wenn das rezessive Gen homozygot wird. Homozygotie erfolgt durch fortgesetzte Inzucht, d. h. je höher der Inzuchtkoeffizient wird, umso höher ist der Anteil homozygoter Genloci beim Einzeltier sowie in der gesamten Population. Das bezieht sich aber nicht nur auf den Deutschen Schäferhund, sondern gilt auch für alle anderen Rassen!

Der SV, der sehr eng mit der Wissenschaft zusammenarbeitet, beschäftigt sich mit den neusten Erkenntnissen an Erbfehlern, verifiziert die einzelnen

Krankheitsbilder und ergreift Maßnahmen, ohne dabei in Hysterie zu verfallen. Insgesamt gesehen ist unsere Rasse wohl eine der gesündesten. Leider ist die Wahrnehmung der Öffentlichkeit eine andere. Hier gilt es, künftig auch im Rahmen der Imagekampagne unsere Rasse wieder an den Platz zu bringen, den sie verdient hat. Wir wollen einen gesunden, umgänglichen, sozialfähigen Partner für den Menschen züchten, egal in welchen Bereichen!

#### **Was kannst Du uns zu dem Beschluss des Aussetzens der Größe sagen?**

Es muss jedem klar sein, dass die Größe nicht in einem Generationsschritt innerhalb der Standardmaße zurückzuführen sein wird, sondern es wird einige Zeit dauern. Wir haben bestimmte Maßnahmen ergriffen in Bezug auf die Größe, um den Genpool zu erhalten. Die einschlägigen Vorgaben des Standards und der Ordnungen werden dabei zur wissenschaftlichen Sicherung einer korrekten Datenbasis bis zum Jahr 2020 zunächst ausgesetzt. Das hat den Vorteil, dass alle Hunde erst einmal in ihrer Zuchtbewertung bleiben können und wir den Genpool damit erhalten können. Das bedeutet nicht, noch größer zu züchten, sondern die übergroßen Hunde ins Standardmaß zurückzuführen.



Ziel ist die Einführung eines Zuchtwertes für die Größe. Wenn man einen Zuchtwert einführen will, dann benötigt man möglichst genaue Daten. Wir hatten bis vor einem Jahr keine konkreten Daten. Die Wissenschaft nennt dieses Verfahren Zucht nach unabhängigen Selektionsgrenzen. „Der Nachteil dieser Selektionsmethode ergibt sich aus dem Verlust an Spitzenleistungsgenen. Bevorzugt wird bei dieser Art der Selektion die mittlere Leistung.“ (Zitat Prof. Dr. W. Schleger, Hundezüchtung in Theorie und Praxis, Verlag Jugend und Volk – Wien, 1986)

Weil unsere Zuchtpopulation zahlenmäßig stark im Rückgang begriffen ist, können wir uns jedoch einen Verlust an wertvollen Genen nicht länger leisten. Andererseits gilt es jedoch, die Hunde bei der Beurteilung zu bevorzugen, die auch im Bereich der Größe die Standardvorgaben erfüllen. Das Ziel des Handlungskonzeptes ist es, die Größe der Rasse im Mittel durch geeignete Maßnahmen zu reduzieren. Die Züchter benötigen für ihre Arbeit bessere Informationen in Bezug auf die Größe. Deshalb müssen auch Übergrößen durch die Zuchtrichter und Körmeister offengelegt werden, ohne den Hund durch diese Entscheidung von der Zucht auszuschließen. Aus diesem Zahlenmaterial wird zukünftig ein Zuchtwert für das Merkmal Größe errechnet und den Züchtern als Entscheidungshilfe bereitgestellt. Die Offenlegung der Größe ohne die bisherigen Konsequenzen bedeutet, dass Übergrößen als Fehler bei der Beurteilung in die Bewertung und Platzierung einfließen, ähnlich wie andere Standardabweichungen vom idealtypischen Hund auch.



Lothar Quoll bei der Größenmessung auf der Landesgruppen-Zuchtschau der LG 01.

Ab 2016 soll der Zuchtwert mit dem jeweiligen Mittelmaß des Hundes auf freiwilliger Basis dem Züchter als Orientierung an die Hand gegeben werden. Ab 2017 darf der Mittelwert nicht mehr überschritten werden.

**Welche Informationen kannst Du uns zum Wesenstest geben?**

Schon 1997 habe ich der Körkommission – ich war dort externer Berater – in groben Zügen die Idee eines Wesenstests vorgelegt. Leider wurde sie damals durch die BV gekippt. Das hat mich bei meinem Amtsantritt motiviert, das Thema erneut aufzugreifen und es wurde eines meiner Kernthemen. Es gilt, einen anderen Weg in die Zucht



zu finden. Seit 115 Jahren geschieht der Zuchteinstieg über die SCH/IPO-Prüfung. Diesen über den Wesenstest zu ermöglichen, wäre ein neuer Weg in die Zucht. Wir wissen, die Wissenschaft ist nicht stehen geblieben. Ich möchte hier

**Artgerechte, getreidefreie Komplett-nahrung für Hunde.**

Mit Tierärzten entwickelt.



Getreide- und glutenfrei für optimale Verträglichkeit



Hochwertige tierische Proteine für eine leistungsfähige Muskulatur



Wertvolle Omega-3 und Omega-6-Fettsäuren für ein glänzendes Fell und starke Gelenke

ab € 4,99 pro kg



Jetzt bestellen: [www.nutricanis.de](http://www.nutricanis.de) oder kostenlose Hotline 00800 – 1111 7777



Fachkundiger Blick: Der SV-Vereinszuchtwart bei der Beurteilung der Deutschen Schäferhunde.

an den Begriff „Epigenetik“ erinnern. Es vererbt sich nicht die Arbeitsleistung des jeweiligen Hundes, die er durch einen guten Ausbilder erfahren hat, sondern es vererben sich Eigenschaften. Man weiß heute, dass sich die Inhalte der Gene nicht verändern, aber durch Umwelteinfluss geschaltet werden. Da wir bislang keine Wesensbeschreibung über unsere Hunde haben, ist es wichtig, diese mit einem Wesenstest offenzulegen. Der Wesenstest wird in die Ahnentafel eingetragen. Es ist somit ein Qualitätsmerkmal, das jeder Züchter auch öffentlich nutzen kann.

#### **Gibt es einen Wettbewerbsvorteil für „ausländische“ Hunde?**

Ich habe gerade vom SV-Vorstand einen Auftrag erhalten, eine Strategie zur Harmonisierung (Agenda 2025) der weltweiten Umsetzung einer einheitlichen Zucht und Ausbildung von Deutschen Schäferhunden im Sinne der gültigen Satzungen und Ordnungen des SV (World Class Region Konzept) zu entwickeln. Sie betrifft also die Angleichung der Zucht und Ausbildung des Deutschen Schäferhundes nach den Vorgaben des Mutterlandes. Dieses dreistufige Konzept sieht den SV-Vorstand mit seinen Fachwarten in der obersten Ebene (WUSV-Präsidium mit Weisungsbefugnis). Die Ebene 2, die sogenannte Kontinentalebene, sieht vor,

pro Kontinent ein Team von erfahrenen Fachwarten zu installieren, das die Vorgaben in die Länder bringt (Einhaltung/Umsetzung der Vorgaben, inkl. Controlling)

Die Ebene 3 besteht aus den WUSV-Mitgliedsländern (Vollmitgliedschaft), Mitgliedsländern auf Probe und Patenvereinen. Das Überwachungsorgan (Controlling) soll die Bundesversammlung sein. Ich nenne es Agenda 2025. Dieses dreistufige Konzept enthält auch ein Krisenmanagement zur Lösung von Problemen (Streitigkeiten) in den Ländern. Wir haben vor, das Konzept in den nächsten zwölf Jahren weltweit umzusetzen.

#### **Gibt es von Deiner Seite eine Empfehlung, die Du den Züchtern für die nächsten Jahre mit auf den Weg geben möchtest?**

Mehr Ehrlichkeit. Es ist ja so, dass viele Hundezüchter sich mit ihrem Tier identifizieren. Man versucht erst einmal, Negatives von dieser Zweierbeziehung abzuwenden. Beispiel: Wenn ein Hund in der Nachzucht schlechte ED- oder HD-Werte bringt, muss man der Wahrheit ins Auge sehen. Die Dunkelziffer wird oftmals nicht genannt. Jeder, der ein Problem offenlegt, hilft mit, die Rasse zu verbessern. Offenheit und Ehrlichkeit ist oberstes Gebot einer jeden Hundezucht.

**JEDER, DER EIN PROBLEM OFFEN LEGT, HILFT, DIE RASSE ZU VERBESSERN. OFFENHEIT UND EHRlichkeit IST OBERSTES GEBOT DER HUNDEZUCHT.**

## PROFIL



Mitglied im SV seit 1974, zusammen mit Clemens Lux gezüchtet von 1975 bis 1985 auf den Namen „von der Burschenpartie“, 1979 die Ortsgruppe Horand-Grafath gegründet. Dort praktische Erfahrungen als Zucht- und Ausbildungswart gesammelt. 1987 eigenen Zwinger angemeldet „von Agilolfinger“ (das war das erste bayrische Adelsgeschlecht). Seit der Wahl zum Vereinszuchtwart kein aktiver Züchter mehr. Besitzer von vier Schäferhunden (drei davon stammen aus seiner Siegerin „Xara vom Agilolfinger“). Seit 1988 Zuchtrichter, seit 1994 Körmeister.